

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 28

**Rubrik:** Kampf-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ausgabeposten in Aussicht genommen: für die Erweiterung der Bahnhöfe Ziegelbrücke 200,000 Fr.; Winterthur (Unterführung) 150,000 Fr.; Wil 600,000 Fr.; Gossau 500,000 Fr.; St. Gallen 700,000 Fr.; St. Fiden 300,000 Fr.; Romanshorn 600,000 Fr.; Weinfelden 250,000 Fr.; Emmishofen 170,000 Fr.; Uzwil 160,000 Fr.; obere Limmatbrücke Wettingen 200,000 Fr.; neue Werkstätten Zürich 320,000 Fr., Umbau der linksufrigen Zürichseebahn Zürich 2,300,000 Fr. Für neue Geleiseanlagen Thalwil-Richterswil 300,000 Fr.; Winterthur-Wil 900,000 Fr.; zweispuriger Tunnel St. Gallen-St. Fiden 900,000 Fr. Im ganzen fielt das Budget vor für Bau neuer Linien 3,300,000 Fr.; Neu- und Ergänzungsbauten an im Betrieb befindlichen Linien 26,148,000 Fr., Rollmaterial 6,657,550 Fr.; Mobiliar und Gerätschaften 308,700 Fr. Der Budgetsegen ist ganz besonders reich auf die Westschweiz und den Kanton Bern niedergegangen.

**Hydrantenerweiterung Herisau.** In den Bezirken Einsiedeln, Mühle und Ramsen-Moos der Gemeinde Herisau sollen die Hydrantenanlagen bedeutend erweitert werden. Der Regierungsrat hat die Pläne und Kostenberechnungen geprüft und genehmigt und wird der Gemeinde die übliche Subvention zukommen lassen.

**Die Wasserversorgung Weesen** erfährt eine bedeutende Erweiterung nach Plänen von Ingenieur C. Schmid daselbst. Die Arbeiten und Lieferungen sind zur Submission ausgeschrieben mit Eingabetermin bis 15. Oktober.

**Wasserversorgung Stein (Aargau).** Unter 12 Bewerbern ist die Erstellung der Wasserversorgung mit 24 Hydranten den Herren Gebrüder Meier, Bauunternehmern, in Schwaderloch, um die Summe von 33,000 Fr. übertragen worden. (Die Firma Gebrüder Meier hat dieses Jahr in folgenden aargauischen Gemeinden Wasserversorgungen ausgeführt: Wettingen, Winterschwil, Bettwil und Bogelsang bei Lengnau; in Angriff genommen sind von derselben Firma die Wasserversorgungen in den Gemeinden Gien, Nußbaumen, Mülligen, Hertenstein, Tronsberg und Ober-Siggenthal).

## Kampf-Chronik.

**Glasarbeiterstreik.** Die Gewerkschaft der streikenden Glasarbeiter in Monthey (Wallis) hatte die Vermittlung der Regierung bei der Direktion der Glashütte nachgesucht, um die Arbeit wieder aufnehmen zu können. Da die Direktion aber mitteilt, daß sie mit dem nötigen Personal versehen sei, ist die staatliche Vermittlung unnütz geworden.

## Verschiedenes.

**Konkurrenzverhältnisse der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke gegenüber den Gewerbetreibenden.** Wir werden um Aufnahme folgender Einsendung ersucht:

„Der Schweizer Gewerbeverein publiziert unter diesem Titel einen Bericht, der über mancherlei Verhältnisse zwischen öffentlichen Werken und der privaten Erwerbstätigkeit der Installateure willkommenen Aufschluß gibt. Neben den Zitaten aus Berichten der Gewerbevereinsvorstände und Installateure sind namentlich auch die darauf basierenden Erwägungen und Schlußfolgerungen des Vereinsvorstandes von besonderem Interesse. Der Vorstand zieht die Schlußfolgerung, daß die Konkurrenz der städtischen Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke nicht

überall auf gesunden Grundlagen beruhe. Es sei zu hoffen, daß sowohl die Gemeindebehörden als auch die zunächst interessierten Gewerbetreibenden sich nun veranlassen, auf die Beseitigung bestehender Mängel hinzuwirken. Vorerst wäre es wohl Sache der Installateure selbst, sich noch mehr beruflich zu organisieren und in gemeinsamen Besprechungen sich über die zweckdienlichen Maßnahmen zur rechtmäßigen Wahrung ihrer besondern Interessen zu verständigen. Da aber mancherorts auch allgemein gewerbliche Interessen in Frage gestellt sind, so mögen sich die Handwerks- und Gewerbevereine der größeren Ortschaften, in welchen gewerbliche Unternehmungen von Staat oder Gemeinden betrieben werden, ebenfalls mit dieser Angelegenheit beschäftigen, indem sie von Fall zu Fall u. a. zu ermitteln suchen:

- Ob die Gemeinde mit ihrer Anlage die allgemeinen Interessen der Bürger und speziell auch der Gewerbetreibenden fördert oder einseitig nur auf Erzielung hoher Einnahmequellen bedacht ist;
- ob die Gemeindewerte rationell, auch im Interesse der Konsumenten betrieben werden, oder ob die Bezugspreise, Installationskosten usw. durch hohe Verwaltungskosten und Arbeitslöhne, nachlässige Aufsicht und Kontrolle u. dergl. ungebührlich erhöht werden;
- ob durch die Zulassung privater Betriebe, welche für sachkundige und gewissenhafte Ausführung genügende Garantien bieten, eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu befürchten sei;
- ob nicht diese Zulassung der privaten Installateure zum allgemeinen freien Wettbewerb sowohl im Interesse der Gemeinden als der Produzenten und Konsumenten liege?

Lautet das Ergebnis dieser Ermittlungen zu Gunsten der Zulassung der Privatbetriebe, so ist es Pflicht aller Gewerbetreibenden des betreffenden Ortes, diese Gewerbe in ihren berechtigten Interessen mit aller Entschiedenheit zu schützen.

**Die Bauerschule am Gewerbe-Museum in Aarau** eröffnet am 31. Oktober ihren Winterkurs. Es sei hier im Besondern auf diese Ausbildungsgelegenheit der jungen Leute der Baugewerbe: Maurer, Zimmerleute, Bau- und Möbelschreiner hingewiesen. Bereits wirken eine große Zahl von Wertmeistern und selbständigen Berufsleuten, die diese Schule absolviert haben, mit guten Erfolgen im praktischen Leben.

Die Schule hat nicht den Zweck, „Techniker“ zu erziehen, sondern sie will den Schülern nur diejenige tech-

## la Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



## Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzise gezogene



## Profile

jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180% Breite